Gewalt- und Mobbingerfahrungen von Kindern und Jugendlichen in sozialpsychiatrischen Betreuungseinrichtungen bei pm:kijufa.

Elisabeth Stefanek, Monika Finsterwald & Georg Spiel

34. Jahreskongress der ÖGKJP

20. - 22. September 2018, Klagenfurt

Überblick

Gewalt / Mobbing

- Definition
- Vorkommen

Studie Gewalt / Mobbing bei pmkijufa

- Fragestellungen
- Design
- Stichprobe
- Ergebnisse

Fazit

Definition Gewalt

Gewalt ist der tatsächliche oder angedrohte absichtliche Gebrauch von physischer oder psychologischer Kraft oder Macht, die gegen die eigene oder eine andere Person, gegen eine Gruppe oder Gemeinschaft gerichtet ist und die tatsächlich oder mit hoher Wahrscheinlichkeit zu Verletzungen, Tod, psychischen Schäden, Fehlentwicklung oder Deprivation führt. (WHO, 2002)

Definition Mobbing / Bullying

Aggressives / gewalttätiges Handeln mit einer **Schädigungsintention** gegenüber des Opfers.

Asymetrisches physisches, psychisches und/oder soziales **Machtverhältnis** zwischen Täter(n) und Opfer.

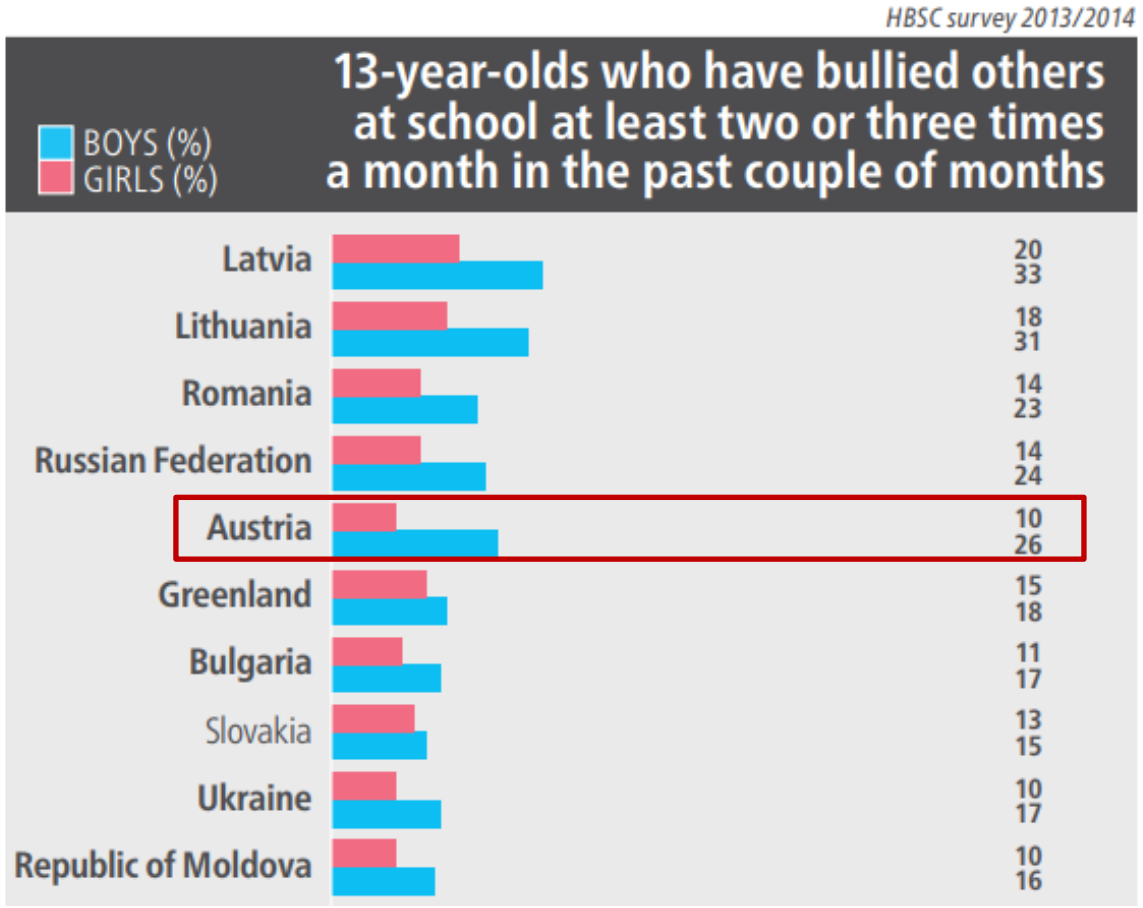
Wiederholt und über einen längeren Zeitraum ausgeführte aggressive Handlungen.

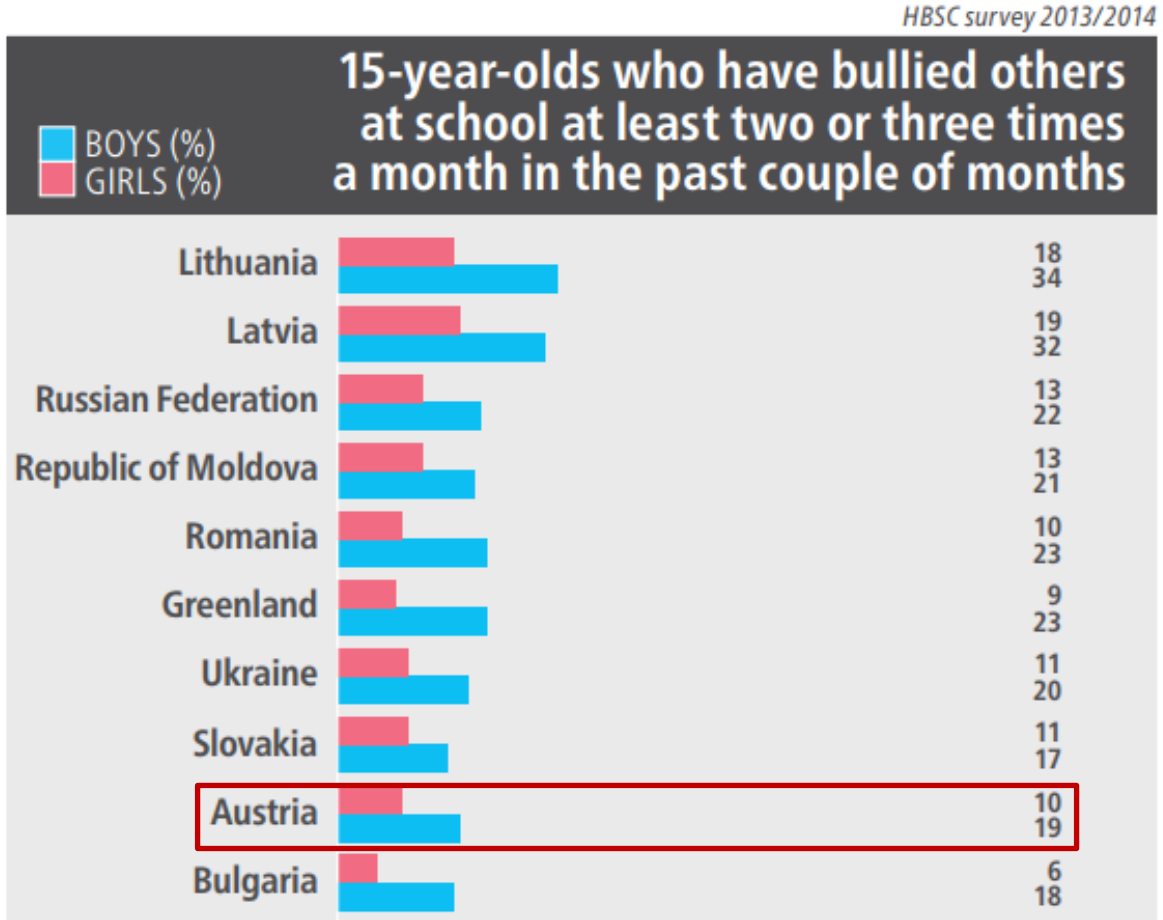
(Olweus, 1996)

Prävalenzraten (HBSC)

Mobbing im internationalen Vergleich

10 Länder mit dem höchsten Prozentanteil von TäterInnen (HBSC Studie; WHO 2016)





mind. 2x in letzten Monaten andere gemobbt

Vorkommen Arten von Gewalt in Schulen in Ö

Attacken gegen Mitschüler/innen	T*	O*
Mitschüler/innen absichtlich mit gemeinen Worten beleidigen oder verletzen	40,1%	39,4%
Mitschüler/innen absichtlich schubsen, stoßen oder treten	32,6%	30,0%
Mitschüler/innen absichtlich aus Gruppe ausschließen	25,7%	22,9%
Mitschüler/innen absichtlich schlagen	25,0%	26,5%
Gemeine Dinge über Mitschüler/innen verbreiten	12,1%	18,7%
Mitschüler/innen „mit Liebesentzug“ erpressen	9,4%	12,3%
Mitschüler/innen mit gemeinen SMS, e-mails, Videos oder Fotos beleidigen oder verletzen	6,9%	8,9%

Felder-Puig R., Vernetzungstreffen Nationale Strategie zur Gewaltprävention an Schulen. Wien: BMBF 19.-20.11.2015

Folgen für Opfer und Täter

Opfer

- Gefühle der Unkontrollierbarkeit, Hilflosigkeit
- Angstsymptomatik
- Depression,
- Suizid, …

Täter

- Aggressiv-dissoziales Verhalten
- Delinquenz
- Suchterkrankungen, …

(z.B. Scheithauer, Hayer & Petermann, 2003)

Studie bei pmkijufa

In Institutionen, in denen Jugendliche mit Mental Health Problemen betreut werden, sind Erfahrungen mit Bullying/ Viktimisierung höher als in Schulsettings.

Mobbing /Viktimisierung sind eine der Antezedenzien für die Entwicklung von MH Problemen (im Sinne von Traumatisierung)

⇒relevantes Thema für Personen, die Jugendliche mit MH Problemen betreuen!

Bislang gibt es nur wenige Studien, die Mobbing, Viktimisierung von Jugendlichen mit Mental Health Problematik untersuchen.

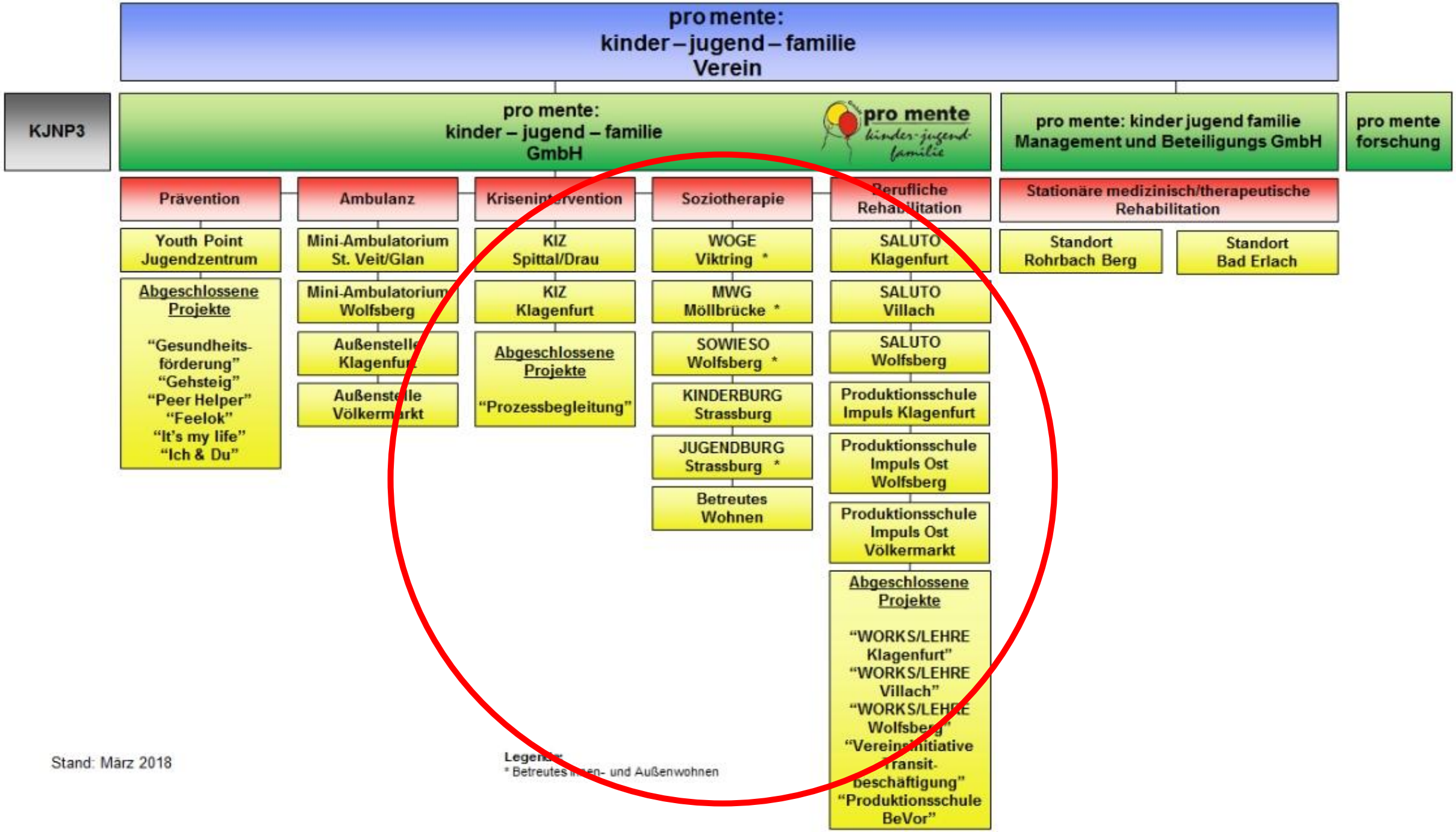
Fragestellungen

1. Welche Gewalt-/Mobbingerfahrungen werden zu Projektbeginn von der Jugendlichen berichtet?
2. Sind die Ausprägungen bei den betreuten Jugendlichen bei pm:kijufa höher als in der „Normpopulation“ (PISA)?
3. Welche Veränderungen ergeben sich nach einem halben Jahr Projektaufenthalt in der Soziotherapie und der beruflichen REHA? (ohne spezifisches Anti-Gewalt-/Mobbing Programm!)

Design & Erhebung

- Erhebungen in Kriseninterventionszentren (KIZ), Wohngemeinschaften (Soziotherapie) und beruflicher Reha von pmkijufa
- Zeitraum: April 2009 - März 2017
- Erhebungsdesign: halbjährliche Messungen (Projekteintritt, nach 6 Monaten, nach 12 Monaten etc.)
- Messinstrument: Bullying-Fragebogen der Begleitstudie von PISA 2009 in Österreich (Strohmeier et al. 2012)
  - Opfer / Täter: direkte Aggression (körperlich, verbal) und indirekte Aggression (Ausschluss, ignorieren, Cybermobbing) von/gegenüber Peers, Eltern, Betreuungspersonen
  - Vandalismus
  - Konsum gewalthaltiger Computerspiele

  → **Selbstberichte**


pro mente:
kinder – jugend – familie
Verein
KJNP3
pro mente:
kinder – jugend – familie
GmbH
pro mente
kinder-jugend-familie
pro mente: kinder jugend familie
Management und Beteiligungs GmbH
pro mente
forschung
Prävention
Ambulanz
Krisenintervention
Soziotherapie
Berufliche Rehabilitation
Stationäre medizinisch/therapeutische Rehabilitation
Youth Point
Jugendzentrum
Abgeschlossene Projekte
"Gesundheits-förderung"
"Gehsteig"
"Peer Helper"
"Feelok"
"It's my life"
"Ich & Du"
Mini-Ambulatorium
St. Veit/Glan
Mini-Ambulatorium
Wolfsberg
Außenstelle
Klagenfurt
Außenstelle
Völkermarkt
KIZ
Spittal/Drau
KIZ
Klagenfurt
Abgeschlossene Projekte
"Prozessbegleitung"
WOGE
Viktring *
MWG
Möllbrücke *
SOWIESO
Wolfsberg *
KINDERBURG
Strassburg
JUGENDBURG
Strassburg *
Betreutes
Wohnen
SALUTO
Klagenfurt
SALUTO
Villach
SALUTO
Wolfsberg
Produktionsschule
Impuls Klagenfurt
Produktionsschule
Impuls Ost
Wolfsberg
Produktionsschule
Impuls Ost
Völkermarkt
Abgeschlossene Projekte
"WORKS/LEHRE
Klagenfurt"
"WORKS/LEHRE
Villach"
"WORKS/LEHRE
Wolfsberg"
"Vereinsinitiative
Transit-
beschäftigung"
"Produktionsschule
BeVor"
Standort
Rohrbach Berg
Standort
Bad Erlach
Legende:
* Betreutes Innen- und Außenwohnen
Stand: März 2018

Stichprobe

Resultierende Stichprobe bezogen auf die 3 Fragestellungen:

- Fragestellung 1: **N=382**; KIZ n=213 Reha n=121 Sozio n=47; (63% Mädchen)
- Fragestellung 2: **N=82**; KIZ n=24 Reha n=42 Sozio n=16; (52% Mädchen) (**Pisa: N = 1550**)
- Fragestellung 3: **N=168** Reha n=121 Sozio n=47

Alter bei Projekteintritt:

- KIZ : MW= 13,57 SD=2,61 [6;18]
- Reha : MW= 17,15 SD=1,68 [15;22]
- Sozio: MW=14,11 SD= 1,70 [11;17]

Fragestellung 1: Gewalterfahrungen zu Projektbeginn

- Jugendliche bei pmkijufa bringen hohe Gewalterfahrungen mit:
  - ca. 1/3 mit Gewalterfahrung im familiären Umfeld
  - ca. 1/3 mit Gewalterfahrung durch Peers
  - ca. 40%, die Mobbing gegenüber Peers ausüben
- Stärker betroffen von Gewalterfahrungen im familiären Kontext sind Jugendliche der KIZ/Sozio sowie Mädchen
- Stärker betroffen von Gewalterfahrungen mit Peers sind Jungen
- Ebenfalls Thema: Vandalismus und Spielen von PC/Videospielen mit gewalttätigen Inhalten (ca. 1/5)

Fragestellung 2: Vergleich mit „Normpopulation“ (PISA)

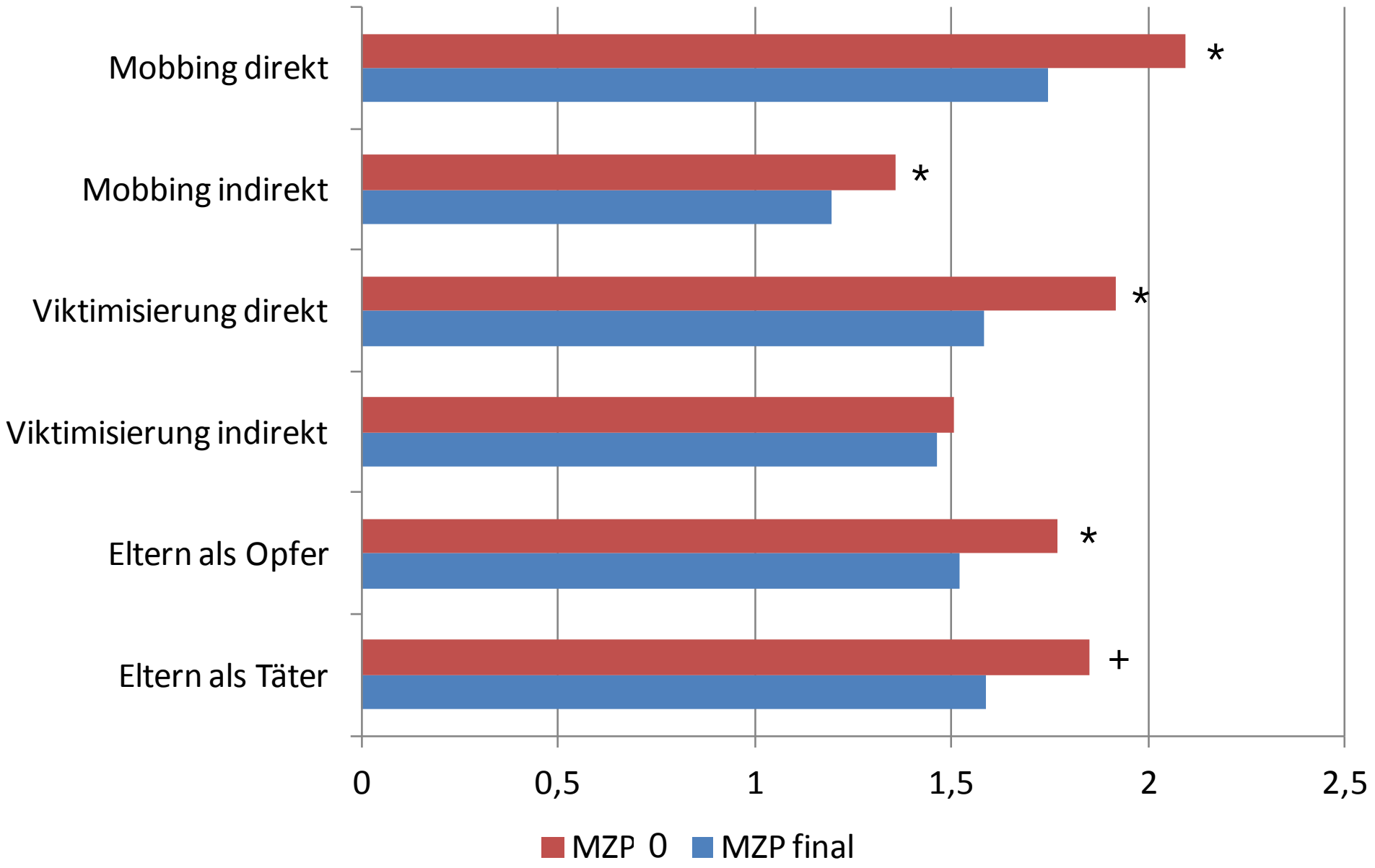
Opfer: PISA – pro mente

mind. 2-3 mal im Monat	**% Mädchen**		**% Buben**	
	PISA	Pro mente	PISA	Pro mente
Beschimpft	**16**	**32,5**	30	20,5
Geschubst	6	7	**25**	**46,2**
Geschlagen	**6**	**9,3**	25	25,6
Angelogen	**8**	**30,2**	17	**28,2**
Ausgegrenzt	7	4,7	17	15,4
Opfer von Cyber	3	2,4	11	2,6
Eltern als Täter	**12**	**44,2**	**10**	**23**

Täter: PISA – pro mente

mind. 2-3 mal im Monat	**% Mädchen**		**% Buben**	
	PISA	Pro mente	PISA	Pro mente
Beschimpfen	**21**	**41,9**	49	46,1
Schubsen	9	14	**33**	**17,9**
Schlagen	7	9,3	26	18
Anlügen	4	0	**16**	**5**
Ausgrenzen	10	9,3	**22**	**10,3**
Cybertäter	4	4,7	11	5,2
Vandalismus	**8**	**16,3**	17	15,8
Eltern als Opfer	**13**	**32,6**	18	10

Fragestellung 3: Veränderung nach einem Jahr



* p< .05; + p < .10

Fazit

- Die betreuten Jugendlichen bei pmkijufa bringen hohe Gewalterfahrungen in Form von Mobbing/ Viktimisierung durch Peers und Eltern mit.
- Der Vergleich zwischen altersgleichen Jugendlichen bei pmkijufa und in der PISA Stichprobe zeigte zahlreiche Unterschiede auf. Insbesondere unterscheiden sich die Mädchen von pmkijufa von Mädchen einer „Normpopulation“.
- Nach dem Aufenthalt kam es zu einer Reduzierung der Gewalterfahrung (Opfer, Täter) durch Peers und Eltern
- Keine Änderungen bei Vandalismus

→ Diese Ergebnisse sind insbesondere vor dem Hintergrund zu werten, dass kein spezifisches Anti-Mobbing Programm in den Einrichtungen zum Einsatz kam

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Elisabeth Stefanek
elisabeth.stefanek@promente-forschung.at